

Pressemitteilung: 13 319-085/24

Umsatz in Industrie und Bau im März 2024 geschrumpft

Weniger geleistete Arbeitsstunden, leichter Rückgang bei Beschäftigten

Wien, 2024-04-29 – Im März 2024 fielen die Umsätze in Industrie und Bau laut Konjunkturfrühschätzungen von Statistik Austria im Vergleich zum März des Vorjahres um 17,2 %. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden ging im gleichen Zeitraum um 5,5 % zurück, der Beschäftigtenindex um 0,3 %. Das Transportaufkommen auf der Straße sank im 1. Quartal 2024 um 5,7 %.

„Seit mehr als einem Jahr erwirtschaftet der produzierende Bereich in Österreich Monat für Monat weniger Umsatz als im Vorjahr – und der Abwärtstrend hält weiter an. Im März 2024 lag der Umsatz in Industrie und Bau einer ersten Schätzung zufolge um 17,2 % unter dem des Vorjahresmonats. Gleichzeitig sank das Arbeitsvolumen um 5,5 % und auch bei den Beschäftigten sehen wir ein leichtes Minus von 0,3 %“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frühschätzung für März 2024** zeigt im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Rückgang der Umsätze in der Industrie von 18,0 % sowie um 11,0 % im Baubereich. Das Arbeitsvolumen fiel in der Industrie im Jahresvergleich um 5,5 %, im Bau gab es ein Minus von 5,7 %. Der Beschäftigungsindex weist für die Industrie einen leichten Anstieg aus (+0,1 %), für den Bau ein Minus von 1,9 % (siehe Tabelle 1).

Umsatzrückgang im Produzierenden Bereich im Jänner 2024

Den vorliegenden nominellen Daten für **Jänner 2024** liegen die Ergebnisse von 82 508 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 974 994 unselbständig Beschäftigten (–0,7 % im Vergleich zu Jänner 2023) Umsatzerlöse in Höhe von 29,9 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzminus von 11,7 % (arbeitstägig bereinigt: –14,3 %) gegenüber Jänner 2023. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag bei nomineller Betrachtung gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls im Minus (–12,6 % auf 26,4 Mrd. Euro). Auch im Bau lag der Umsatz mit 3,4 Mrd. Euro im Jänner 2024 um 4,3 % unter dem Vorjahreswert (siehe Tabelle 2).

Produktionsminus im Sachgüterbereich im Jänner 2024

Gegenüber Jänner 2023 verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im Jänner 2024 nominell um 13,4 % auf 26,1 Mrd. Euro. Die zehn größten Abteilungen des Sachgüterbereichs verzeichneten Großteils eine negative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat (siehe Tabelle 3). Besonders deutlich waren die Rückgänge in der Energieversorgung (–31,7 % auf 7,4 Mrd. Euro), wobei die nominelle Entwicklung auch durch die sinkenden Energiepreise geprägt ist. Allerdings gab es auch in anderen Abteilungen deutliche Einbußen, angeführt von der Herstellung von Metallerzeugnissen (–11,6 % auf 1,3 Mrd. Euro) und der Getränkeherstellung (–10,7 % auf 0,8 Mrd. Euro). Die Sparten Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+11,1 % auf 1,5 Mrd. Euro) und Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+5,0 % auf 2,0 Mrd. Euro) konnten hingegen teils deutliche Zuwächse verzeichnen.

Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen im 1. Quartal 2024 zurückgegangen

Die Frühschätzung für das Transportaufkommen österreichischer Unternehmen im Straßengüterverkehr ergab für das 1. Quartal 2024 mit 80,2 Millionen Tonnen (Mio. t) einen Rückgang um 5,7 % gegenüber dem

Vorjahresquartal (85 Mio. t; siehe Tabelle 4). Dabei nahm die Transportleistung im In- und Ausland um 4,2 % auf 6,3 Milliarden Tonnenkilometer (Mrd. tkm) ab, die Anzahl der beladenen Fahrten verringerte sich um 3,6 % auf 6 Mio. Die Transportleistung innerhalb des Bundesgebietes verringerte sich um 3,6 % (auf 4,4 Mrd. tkm), jene außerhalb Österreichs ging um 5,6 % auf 1,9 Mrd. tkm zurück.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für März 2024); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2021), ÖNACE 2008

2024	Insgesamt (ÖNACE B–F)	Veränderung zum Vorjah- resmonat	Industrie (ÖNACE B–E)	Veränderung zum Vorjah- resmonat	Bau (ÖNACE F)	Veränderung zum Vorjah- resmonat
Umsatzindex ¹ Jänner ²	102,9	-10,9	108,5	-11,5	67,7	-4,4
Umsatzindex ¹ Februar ³	108,2	-9,8	111,3	-10,5	88,4	-4,7
Umsatzindex ¹ März ⁴	112,4	-17,2	114,0	-18,0	102,3	-11,0
Beschäftigtenindex ¹ Jänner ²	99,6	0,7	103,0	0,9	89,2	0,1
Beschäftigtenindex ¹ Februar ³	100,7	0,3	103,0	0,6	93,4	-1,1
Beschäftigtenindex ¹ März ⁴	102,2	-0,3	103,0	0,1	99,7	-1,9
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Jänner ²	94,6	1,1	100,9	1,4	76,1	0,3
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Februar ³	102,6	2,5	106,1	2,7	92,3	1,8
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ März ⁴	106,1	-5,5	107,2	-5,5	102,9	-5,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2021 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – Jänner 2024

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unter- nehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatz- veränderung	
	Stand Ende Jänner 2024		Jänner 2024		nominell in % ²	a.b. in % ³
Sachgüterbereich	39 424	716 166	2 942,3	26 443,7	-12,6	-15,1
Herstellung von Waren	31 782	664 088	2 704,8	18 353,9	-3,9	-
Energieversorgung	4 747	29 534	155,4	7 371,3	-30,2	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 895	22 544	82,0	688,5	25,7	-
Bau	43 084	258 828	977,6	3 437,9	-4,3	-7,4
Produzierender Bereich insgesamt	82 508	974 994	3 919,9	29 851,6	-11,7	-14,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäglich bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Jänner 2024

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	Jänner 2024	
Sachgüterbereich	26 089,4	-13,4
Energieversorgung	7 387,0	-31,7
Maschinenbau	2 233,0	-3,8
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 992,2	5,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 948,5	-5,3

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	Jänner 2024	
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 481,0	11,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 344,2	-11,6
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 127,4	-7,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	850,7	-6,4
Getränkeherstellung	796,6	-10,7
Kokerei und Mineralölverarbeitung	794,7	-3,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 4: Quartalsergebnisse des Transportaufkommens (in Mio. t) im Straßengüterverkehr von österreichischen Unternehmen 2020 bis 2024

Berichtsjahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Gesamt
2024¹	80,2	-	-	-	.
Vergleich zum Vorjahr in %	-5,7	-	-	-	.
2023¹	85,0	98,5	98,4	88,7	370,6
Vergleich zum Vorjahr in %	-4,4	-5,8	-3,8	-6,3	-5,1
2022	89,0	104,5	102,3	94,6	390,4
Vergleich zum Vorjahr in %	1,0	-2,1	-8,9	-1,8	-3,2
2021	88,1	106,8	112,3	96,3	403,5
Vergleich zum Vorjahr in %	16,7	20,1	3,5	-6,1	7,4
2020	75,5	88,9	108,5	102,6	375,6
Vergleich zum Vorjahr in %	-5,5	-15,8	-2,9	-2,3	-6,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Straßengüterverkehrs.

1) Bei den Werten für das vierte Quartal 2023 und das erste Quartal 2024 handelt es sich um Frühschätzungen.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Website. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung. Weitere Ergebnisse zum Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen stehen ebenfalls auf unserer Website zur Verfügung.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter Weiterführende Dokumentationen.

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen

Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißererkenkung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißererkenkung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Straßengüterverkehr:

Die Erhebungsform des Straßengüterverkehrs ist eine kombinierte Zeit- und Fahrzeugstichprobe. Die ausgewählten Kraftfahrzeuge von Fahrzeughalter:innen erhalten dabei dieselbe Berichtswoche, sodass diese maximal einmal pro Quartal für eine Berichtswoche meldepflichtig sind. Die Auswahl der Kraftfahrzeuge (Lastkraftwagen mit zwei und mehr Tonnen Nutzlast bzw. Sattelzugmaschinen) erfolgte bis inklusive 2015 gesondert für jedes Quartal. Ab dem Berichtsjahr 2016 erfolgt die Stichprobenziehung einmal jährlich, wobei es im Falle von Ausfällen quartalsweise zu Ergänzungen kommt. Durch die neue Vorgehensweise wird der Stichprobenfehler deutlich verringert.

Transportaufkommen: Menge der beförderten Güter in Tonnen.

Transportleistung: Produkt aus Transportaufkommen und der zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern.

Frühschätzungen (flash estimates) zum Transportaufkommen und zur Transportleistung im Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen werden einen Monat nach Ende des Berichtsquartals auf der Webseite veröffentlicht. Detaillierte Ergebnisse erscheinen fünf Monate nach Ende des Berichtsquartals. Details zur Entwicklung dieser Frühschätzungen finden sich in dem Artikel „Erhebung zum Straßengüterverkehr – Neuer Stichprobenplan und Entwicklung von Schnellschätzern“ von Karner, T., Weninger, B., Schuster, S. und Fleck, S. in den Statistischen Nachrichten, Heft 4, 2018 (PDF, 0,4 MB)

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Timotheus Glaser, Tel.: +43 1 71128-7468 bzw. timotheus.glaser@statistik.gv.at

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Florian Lang, Tel.: +43 1 711 28 7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Julia Hickl, Tel.: +43 1 71128-7743 bzw. julia.hickl@statistik.gv.at

Rückfragen zur Straßengüterverkehr-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Mathias Wörndl, Tel.: +43 1 71128-7942 bzw. mathias.woerndl@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA